

Alfred-Brehm-Musical

Ein Musical von
Martin Böhm, Lutz Jankow, René Kästner, Ingo Kohrt, Yorck Puls,
Karl Schöps und Thomas Winter



**Drehbuch und
Regieanweisungen**

- Kompaktfassung -

Erster Akt

1. Szene

Hauptdarsteller: Alfred und zum Ende des Liedes ein Vogel

Nebendarsteller: Kinder als Tiere verkleidet sind in vier Großgruppen auf der Bühne um 4 Baumkulissen herum verteilt

Bühnenbild: Garten mit 4 Bäumen am Rand als Kulisse, grünes Umgebungslicht große Blumen im Garten, um die sich die Raupen, Würmer etc. verteilen, dahinter ist die Reihe mit den Tieren aus dem Lied (letzte Strophe) und dahinter ein Ziegen- und Hühnerstall
Sommer 1835, Alfred ist sechs Jahre alt
Alfred trägt eine Regenjacke und es regnet
Alfred geht durch den Zuschauerraum auf die Bühne und schaut sich auf der Bühne um, er hat eine überdimensionale Lupe in der Hand
Die Mutter ist im Hause und man hört sie aus dem Haus heraus rufen (Mutter schaut durch ein gebasteltes Fenster und steht auf einer Kiste)

Mutter: Junge, was gehst du schon wieder in den Garten hinaus?
Und dann noch bei diesem Regen?
Du hast doch bestimmt noch nicht alle Schularbeiten fertig, oder?
Und wenn du schon raus gehst, dann mach wenigstens etwas Sinnvolles und füttere gleich noch die Ziegen und die Hühner.....
Den Stall kannst du auch noch ausmisten.....
Und danach hilf deinem Vater beim Abstauben seiner ausgestopften Vögel.
Du weißt doch, wie wichtig ihm deine Hilfe ist.....

Alfred: schaut in Richtung der Stimme, zuckt mit den Schultern und geht weiter zur Bühnenmitte

Lied 01: „Ich wär gern ein Tier“

Bühnenbild: Während des letzten Liedabschnitts kommt ein Vogel von der Seite her vorsichtig in die Bühnenmitte geflogen und fliegt umher. Am Ende des Liedes verlassen alle Darsteller die Bühne, während der Vogel noch ein bisschen auf der Bühne umherfliegt und Alfred den Vogel bemerkt. Dann fliegt der Vogel von der Bühne weg und Alfred geht dem Vogel nach und verlässt ebenfalls die Bühne.
Das Fenster und die Kiste werden abgeräumt.

2. Szene

Hauptdarsteller: Vogel, Alfred

Nebendarsteller: verkleidete Kinder-Tiere kommen auf die Bühne und verlassen diese wieder

Bühnenbild: Die Bühne ist leer bis auf die 4 Bäume.
Der Vogel-2 kommt wieder auf die Bühne geflogen und Alfred-2 geht dem Vogel hinterher. Der Vogel kreist umher und Alfred verfolgt ihn neugierig. Während dessen gruppieren sich vier Tiergruppen um die 4 Baumkulissen und nehmen Ihren Platz ein. Der Hauptfokus ist weiterhin auf Alfred und dem Vogel und es beginnt ein Dialog zwischen den beiden.

Alfred: Hallo, wer bist du denn?
Du brauchst keine Angst zu haben, ich tue dir nichts.

Vogel: (zögernd) Viele Menschen sind nicht gerade nett zu Tieren, da bin ich lieber vorsichtig. ----- Aber du scheinst okay zu sein, dir vertraue ich.

Alfred: Sag mal, bist du eigentlich ein Zugvogel?

Vogel: (stolz) Oh ja, und was für einer!

Alfred: (aufgeregt) Dann kommst du doch bestimmt viel herum und hast schon viel von der Welt gesehen, oder?

Vogel: Das kannst du wohl annehmen.....
Du ahnst gar nicht, was es überall Interessantes zu sehen gibt.....
Und wenn du glaubst, dass deine Regenwürmer und eure Vögel die einzigen Tiere auf der Welt sind, dann liegst du völlig falsch.
Pass mal gut auf, was ich dir jetzt erzähle.

Lied 02: „Fernweh“

Vogel: Na dann! Lass uns starten... (will los)

Alfred: Du hast gut reden. Du bist ein Vogel und hast keine Verpflichtungen. Ich bin aber ein Mensch, ein Kind noch dazu. Ich kann nicht einfach weg. Was würden Mama und Papa wohl dazu sagen?

Vogel: Zu dumm. Du hast aber wohl Recht. Was wirst du nun machen?

Alfred: Ich werde erst mal die Schule zu Ende machen. Und meine Eltern möchten, dass ich später mal Architektur studiere und Häuser baue....
Ich glaube, mein Traum, in die Welt hinaus zu ziehen, wird immer ein Traum bleiben. ---- Aber zieh du nur weiter und lass dich nicht aufhalten.
Vielleicht schaust du mal wieder vorbei?

Vogel: Ich werde immer an dich denken und dich immer besuchen, wenn ich in der Nähe bin!

Bühnenbild: Zum Ende des Liedes verlassen alle Tiergruppen die Bühne.
Der Vogel zieht nah dem Dialog von der Bühne ab - Alfred läuft sehnsuchtsvoll hinterher und verlässt ebenfalls die Bühne.

3. Szene

Hauptdarsteller: Alfred, Vogel

Nebendarsteller: Kinder in Verkleidungen mit Maurerkellen und Helmen usw.

Bühnenbild: Die Kinder der Tanzgruppen strömen schnell auf die Bühne und nehmen ihren Platz ein, während Alfred vom Bühnenrand wieder auf die Bühne kommt, es entsteht die Baustelle im Schlossgarten des Barons von Müller. Alfred ist nun ein junger Mann und arbeitet als Maurer auf der Baustelle. Ihm macht die Arbeit viel Spaß und er ist mit Elan dabei. Fröhlich setzen er und die Kinder Stein auf Stein und erstellen eine Mauer. Die Steine bestehen aus an einer Seite rot angemalten Umzugskartons und werden per Einzelträgern von der Bühnenseite her geholt und in der Bühnenmitte, hinten aufgebaut. Zum Beginn des Liedes kommt auch der Vogel wieder auf die Bühne.

Lied 03: „Mauern ist mein Leben“

Bühnenbild: Die Mauer wird aus den verfügbaren Kartons vollständig während des Liedes aufgebaut. Zum Ende des Liedes verlassen alle Kinder die Bühne. Vogel und Alfred treffen sich am Rand der Mauer und beginnen ihren Dialog.

Vogel: Hm... Das mit dem Geld ist ja wirklich blöd. Du kannst ja nicht wie ich einfach losfliegen. Und dabei würde ich dir so gerne zeigen, was ich schon alles gesehen habe.

Alfred: Ich muss eben noch weiter sparen oder auf ein Wunder hoffen.

Bühnenbild: Der Vogel fliegt davon und Alfred geht an den Rand der Mauer und verschwindet dahinter (zum Austausch mit dem nächsten Alfred).

4. Szene

Hauptdarsteller: Baron, Alfred

Nebendarsteller: Gefolge des Barons, Kutsche + Pferde, Kinder in urenkellen

Bühnenbild: Die Mauer ist fertig errichtet und Alfred kommt wieder hinter dem Rand der Mauer vor und betrachtet diese stolz.
Am Bühnenrand entsteht plötzlich Unruhe und das Lied beginnt, während Darsteller auf die Bühne strömen und Ihre Positionen einnehmen.
Auftritt des Barons in einer Kutsche, vorneweg Kinder die als Reiter in Pferden stecken (aus Pappmaschee und Drahtgeflecht)
Zum Gefolge gehören Kinder mit Vuvuzelas, weiter Fahnenträger
Während des Liedes wird das Schiff an den Bühnenrand geschoben.
Während des Liedes bauen die Kinder die Mauer ab. Dazu werden die Pappkartons gedreht und die als Holzkiste bemalte Seite erscheint
Diese Vorratskosten werden Richtung Schiff hinter die Bühne getragen und das Schiff wird damit „beladen“
Zum Ende des Liedes sind die Kistenabbauer von der Bühne verschwunden und die Bühne ist leer. Die restlichen Darsteller und Alfred und der Baron bleiben zurück und es kommt zum Dialog.

Lied 04: „Aufbruch mit dem Baron“

Alfred: Herr Baron, bitte nehmt mich mit.
Ich möchte mit ihnen fahren und all die Vögel und sonstigen Tiere der Welt sehen.
Ich will alles aufschreiben und notieren, was wir sehen!

Baron: (Herablassend) Eure Begeisterung in allen Ehren, aber was soll ich mit einem Maurer auf solch einer Expedition?
Wie ist denn überhaupt euer Name, und wo kommt ihr her?

Alfred: Ich bin Alfred Edmund Brehm und komme aus dem thüringischen Renthendorf.

Baron: (überrascht) Renthendorf?
Sind sie eventuell verwandt mit meinem hochgeschätzten Vogelfreund, dem Pfarrer Christian Ludwig Brehm?

Alfred: Ja, das ist mein werter Herr Vater.

Baron: Wenn sie tatsächlich sein Sohn sind, dann ruf ich laut: Herzlich willkommen an Bord!
Kommen sie her mein Freund und lassen sie uns die Einzelheiten besprechen.

Bühnenbild: Alfred und der Baron gehen beide gehen leise sprechend von der Bühne ab.
Das Licht verlöscht und alle verlassen die Bühne.
Vorhang zu und Zwischenszene 1.

Zweiter Akt

5. Szene

Hauptdarsteller: Alle Kinder als Tanzgruppe mit Tanz-Performance

Nebendarsteller: Alfred, Vogel, diverse Kinder als unterschiedliche Tiere verkleidet

Bühnenbild: Afrikanische Savanne, zwei Schals mit Palmen drauf im Bühnenhintergrund
Alle Kinder stehen passend zu Ihrer Performance auf der Bühne und tanzen entsprechend der Liedtexte Ihre Passagen
Während des Zwischenteils im Lied tanzen ein oder mehrere Breakdancer in der Mitte der Bühne

Alfred und der Vogel stehen am rechten Rand der Bühne. Alfred steht zwischen zwei Bilder-Staffeleien, darauf diverse Tierzeichnungen. Unter den Staffeleien liegen große Papierrollen. Der Vogel fängt an mit Alfred zu sprechen.

Vogel: Mensch Alfred, wie die Zeit vergeht.....
Jetzt sind wir schon so viele Jahre durch die Welt gezogen und du bist immer noch so voller Tatendrang mit deinen Aufzeichnungen.....
Kannst du dich noch erinnern, wie du damals mit dem Baron hier hergekommen bist?

Alfred: Oh ja.....

Vogel: Der Baron ist nun schon längst wieder in seiner Heimat und du reist immer noch in der Welt herum.

Alfred: Ja, ich weiß..... Es gibt aber noch immer so viele neue Tiere zu entdecken..... Da!!! Siehst du die majestätischen Löwen? Wie sie in der Sonne liegen und doch auf Beute lauern?

Vogel: Du hast ja soooo recht..... Und dort!!!! Schau dir mal dort drüben die Affen an, wie sie sich in den Bäumen von Ast zu Ast schwingen..... Oder da hinten!!! Die lustig gestreiften Pferde.

Alfred: Stimmt, wenn du damit die Zebras meinst, sehe ich sie auch. Aber weißt du was? Nicht nur die großen Tiere wie der Elefant oder die Giraffe sind interessant. Guck doch mal genau hin: auch die Schlangen sind toll anzuschauen. Auch die möchte ich erforschen.

Vogel: Übertreib es aber nicht. Sonst fängst du noch an, die Fliegen zu beobachten. Und davon wird man ja ganz dusselig im Kopf.

Alfred: Du wirst es nicht glauben, aber auch diese kleinen Lebewesen sind wichtig für die Natur. Und deshalb habe ich sie schon längst in meine Aufzeichnungen aufgenommen. Sieh nur!

Vogel: Ist ja erstaunlich. Sieht ja aus wie echt, nur in groß! Aber sag doch mal: was machst du eigentlich mit deinen Aufzeichnungen?

Alfred: Ich denke, dass alle Menschen diese wundervollen Geschöpfe kennenlernen sollten. Am liebsten würde ich aus all meinen Notizen und Zeichnungen ein Buch machen.

Vogel: Das ist ja eine großartige Idee!

Bühnenbild: Während des Gespräches wechselt Alfred die Bilder von den Tieren auf den Staffeleien hin und her.
Passend zum folgenden Lied tauscht Alfred dann immer die Bilder auf den Staffeleien entsprechend der Tiere aus dem Lied sichtbar für das Publikum um.

Lied 05: „In Afrika da ist was los“

Bühnenbild: Zum Ende des Liedes verlassen alle Tiere die Bühne.
Die Staffeleien und die Bilder werden von der Bühne abgeräumt und Alfred verlässt die Bühne, während der Alfred aus der nächsten Szene auf die Bühne kommt und die Papierrollen vom Fußboden aufnimmt.

6. Szene

Hauptdarsteller: Pinguine, Alfred

Nebendarsteller: diverse Kinder als Pinguine verkleidet

Bühnenbild: Afrikanische Savanne, einige Bäume
Alfred hat am Ende des vorherigen Liedes die Papierrollen vom Boden aufgenommen und geht freudig mit seinen Papierrollen im Arm Richtung Bühnenmitte und freut sich über seine getätigten Aufzeichnungen der gesamten Tiere

Alfred: Das war ja großartig! Ich denke, dass ich jetzt alle Tiere erforscht habe. Hier habe ich die Säuger, hier die Vögel. Hier sind die Fische und die Insekten.
Ja, ich denke, ich habe alles.

Bühnenbild: Aus dem Hintergrund ertönt Geschreie von den Pinguinen welche von hinten links auf die Bühne rennen und wild umher gestikulieren.

Pinguine: Hey! Moment mal! Was ist mit uns? Du hast uns noch nicht studiert. Wir möchten auch in dein Buch!
Komm zu uns an den Südpol und beschreibe uns doch mal.

Alfred: Lieber nicht. Tut mir leid, aber am Südpol ist es mir viel zu kalt. Und die Hinfahrt mit dem Schiff ist für mich mittlerweile viel zu beschwerlich mit all den Stürmen und den gefährlichen Eisbergen.

Pinguine: Wenn WIR nicht in deinem Buch vorkommen, dann wird es GAR KEIN Buch geben.
Los Jungs, nehmt die Aufzeichnungen und dann nichts wie weg!

Bühnenbild: Die Pinguine laufen in Ihrer Choreographie passend zur Musik über die Bühne hin und nehmen Alfred am Ende alle seine Papierrollen weg.

Lied 06: „Pinguine sind auch Tiere“

Bühnenbild: Die Pinguine gehen von Alfred weg und versammeln sich alle hinten rechts auf der Bühne in einem großen Haufen und schauen sich die Unterlagen an und sprechen miteinander.
Alfred bleibt niedergeschlagen in der Mitte der Bühne stehen und seufzt.

7. Szene

Hauptdarsteller: keine, Instrumentalteil

Nebendarsteller: Alfred, Vogel, Pinguine, alle verkleideten Tier-Kinder

Bühnenbild: Afrikanische Savanne, zwei Schals mit Palmen drauf
Pinguine stehen hinten rechts am Bühnenrand immer noch gesammelt da.
Alfred steht in der Mitte der Bühne, als der Vogel vorbeikommt.

Vogel: Hallo Alfred, was ist los? Warum bist du so traurig?

Alfred: Hier waren ein paar gut gekleidete Vögel, die haben mir alle meine Aufzeichnungen weggenommen und wollen sie vernichten!

Vogel: (aufgeregt) Das dürfen wir nicht zulassen! Ich hole die anderen und dann werden wir deine Unterlagen zurückholen! (kurze Pause)

Vogel: (zum Bühnenrand) Hey Leute, kommt mal schnell alle her. (heranwinkend)

Bühnenbild: Die ganzen Tiere strömen in die Mitte der Bühne zu Alfred und dem Vogel.

Vogel: Hört mal zu..... Eine Gruppe von Pinguinen hat unserem Alfred seine Aufzeichnungen gestohlen. Weiß irgendjemand wo die Pinguine sind, wir müssen sie unbedingt finden?

Bühnenbild: Alle Tiere schauen sich suchend auf der Bühne um und sehen dann die Pinguine am hinteren, rechten Rand der Bühne, zeigen alle mit ausgestrecktem Arm/Finger auf sie und rufen alle zusammen „Da sind sie!“
Das Lied beginnt und die Tiere verfolgen die Pinguine in einem Pulk choreografisch aufbereitet. Alfred geht an den rechten Bühnenrand.

Lied 07: **„Rettung der Aufzeichnungen“** *(Instrumentalstück ohne Gesang mit allen Darstellern)*

Bühnenbild: Zum Ende des Liedes werden die nun ängstlichen Pinguine bedrohlich an den vorderen Bühnenrand gedrängt und alle anderen Tiere stehen im Halbkreis drum herum, während die Pinguine die Aufzeichnungen in den Händen halten. Alfred kommt angerannt und geht energisch dazwischen.

Alfred: (sehr laut) STOPP!

Alfred: Wartet!

Ich möchte keinen Streit zwischen den Tieren.

Liebe Pinguine, gebt mir meine Papiere wieder zurück!

Dafür verspreche ich euch, dass mich meine nächste Reise zu euch an den Südpol führen wird.

Ich werde euch studieren und in mein Buch aufnehmen.

Bühnenbild: Die Pinguine beraten sich kurz lautstark und wenden sich dann an Alfred .

Pinguine: Da alle anderen Tiere dir vertrauen, werden wir das auch tun.

Wir erwarten dann bald deinen Besuch!

Bühnenbild: Die Pinguine übergeben die Papierrollen an Alfred und Alfred steht glücklich am Bühnenrand und freut sich mit seinen Rollen im Arm.

Vorhang zu und Zwischenszene 2.

Dritter Akt

8. Szene

Hauptdarsteller: Alfred mit Weste und 3 Alfreds als kleiner Junge, als Bergsteiger, mit Tropenanzug, alle mit Zylinder

Nebendarsteller: Vogel, alle verkleideten Tier-Kinder

Bühnenbild: Bibliothek des Hamburger Zoos, Buchdekoration
Alfred steht in der Mitte der Bühne, hinter ihm die ganzen anderen Tiere aus dem Zoo.
Er hält die großen Papierrollen wieder in seiner Hand.

Alfred: Es waren viele wundervolle Jahre, in denen ich die Welt bereist und die Tiere studiert habe.....
Wenn ich noch daran denke, dass meine Leidenschaft für Tiere einmal als kleiner Junge in unserem Garten mit den Regenwürmern begonnen hat.....
Und was waren das für Anstrengungen in den Bergen Einmal sogar bis auf 4000 Meter Höhe und nur wegen dieser einen seltenen Ziegenart...
Und die Hitze in Afrika.... Ohne meinen Expeditionsanzug hätte mich die Sonne wohl einige Male verbrannt.
Trotzdem bin ich auch froh, wieder zurück in meiner Heimat zu sein....
Und da ich jetzt Direktor des neuen Hamburger Zoos bin, werde ich dafür sorgen, dass es all meinen tierischen Freunden an nichts mangelt.....
Nur einen ganz großen Wunsch hätte ich noch.... Dass jemand aus diesen ganzen Aufzeichnungen hier ein Buch macht, damit auch die anderen Menschen die Tiere besser verstehen können.

Lied 08: „Das Buch ist da“

Bühnenbild: Während des Lied-Zwischenteils performen die Alfreds um die Tanzgruppe herum und bringen die Papierrollen weg und kommen mit dem Buch wieder in die Mitte der Bühne.

Zum Ende des Liedes verbleiben alle im Hintergrund auf der Bühne. Alle 4 Alfreds verlassen mittig nach hinten die Bühne bzw. gehen hinter die anderen Darsteller.

Dann kommen Alfred und der Vogel (neue Darsteller) ebenfalls hinter den anderen Darstellern aus der Mitte der Bühne hervor und beginnen den Dialog.

9. Szene

Hauptdarsteller: Alfred, alle anderen Hauptdarsteller
Redner zur Pokalübergabe

Nebendarsteller: verkleidete Tier-Kinder

Bühnenbild: neutrale Bühne
Alfred und der Vogel stehen mittig auf der Bühne im Spotlicht, dahinter im Hintergrund sind die anderen Darsteller auf der Bühne verteilt.

Alfred: Lieber Vogel.
Ich bin dir so dankbar, dass du mir damals, als ich noch ein kleines Kind war, die Augen für die wunderschöne, weite Welt geöffnet hast. Ohne dich hätte ich niemals den Mut gehabt, meinen Maurerberuf aufzugeben und den ganzen Erdball zu bereisen.

Vogel: Ich danke DIR, lieber Alfred.
Dafür, dass ich dich viele Jahre begleiten durfte und dank deiner Arbeit nun jeder Mensch auf der Welt sehen kann, wie schön und vielfältig die Tierwelt ist.....

Bühnenbild: Übrigens habe ich noch eine Überraschung für dich.
Ein weiterer Spot geht an den Rand der Bühne und es wird ein Podest aufgebaut, auf die sofort der Redner aufsteigt.
Dort steht ein Offizieller mit Zylinder und Schnauzbart. Er beginnt zu Reden.

Während der Rede kommen wieder nach und nach alle Hauptdarsteller aus allen Lieder auf die Bühne und gruppieren sich choreographisch hintereinander auf der Bühne zur Vorbereitung von Lied 9.

Redner: Lieber Alfred, liebe Tiere, liebe Zuhörer.
Das Buch „Alfred Brehms Tierleben“ ist in den letzten Jahren viele tausend Male gedruckt worden und ist mittlerweile auf der ganzen Welt bekannt. In fast allen Bibliotheken und Universitäten können Interessierte alles über Tiere nachschlagen.

Lieber Alfred.
Als Auszeichnung für diese große wissenschaftliche Leistung, übergebe ich Ihnen heute diesen wunderschönen Pokal.

Bühnenbild: Alfred erhält vom Redner den Pokal und freut sich über die Auszeichnung.
Das Lied beginnt und entsprechend des Liedgesanges werden die einzelnen Darstellergruppen mit einem Spot angestrahlt. Voraussichtlich ab dem ersten Refrain strömen alle Kinder gruppenweise auf die Bühne und singen.

Lied 09: „Wir danken Dir“

Bühnenbild: Der Veranstalter betritt nach dem Ende des Liedes die Bühne und bedankt sich bei allen Mitwirkenden, während alle Kinder auf der Bühne verbleiben. Es startet erneut der „Unsere Zeit war wunderschön“ und Lalala-Teil des letzten Liedes und alle verlassen während der Musikuntermalung die Bühne und die Hauptdarsteller kommen in Einzelgruppen zum Applaus noch einmal hervor (individuell anpassen).

- ENDE -

Lied 01: „Ich wär gern ein Tier“

Musik: Thomas Winter
Text: Martin Böhm, Lutz Jankow, René Kästner, Ingo Kohrt, Yorck Puls,
Thomas Winter
Arrangement: Thomas Winter

Alfred: Mama sagt nun lern doch und räume endlich auf,
und hol dann noch die Kohlen aus dem Keller rauf.
Papas Vogelsammlung, die kann ich nicht mehr seh'n,
würd lieber in den Garten, zu echten Tieren geh'n.

Alfred: Ach ihr kleinen Tierchen, euch geht es wirklich gut.
Ihr müsst euch um nichts kümmern, seid immer ausgeruht.
Ich würde gerne tauschen, weg von meiner Pflicht,
und euren Platz einnehmen, doch das geht leider nicht.

Alfred: *Ich wär gern ein Tier, frei so wie ihr.
Ihr habt es wunderbar, das wird mir jetzt klar.*

Alfred: Tiere gibt es viele, mir fall'n da welche ein,
mit Schuppen, Fell und Federn, egal ob groß, ob klein.
Hunderttausend Arten und keine ist zu viel,
sie alle zu entdecken, das wär ein schönes Ziel.

Alfred: Ich kenn den flinken Hasen und auch die freche Maus,
den großen, starken Bären und auch die kleine Laus.
Der Wolf streift durch die Wälder, der Fisch schwimmt raus ins Meer,
sie kennen keine Grenzen, das gefällt mir sehr.

Alfred: *Ich wär gern ein Tier, frei so wie ihr.
Ihr habt es wunderbar, das wird mir jetzt klar.*

Alfred: *Ich wär gern ein Tier, frei so wie ihr.*

Vogel: *Du hast es wunderbar, das wird mir jetzt klar.*

Lied 02: „Fernweh“

Musik: Thomas Winter
Text: Martin Böhm, Lutz Jankow, René Kästner, Ingo Kohrt, Yorck Puls,
Karl Schöps, Thomas Winter
Arrangement: Thomas Winter

Vogel: Lange Nasen, riesen Hälse, die sah ich in Afrika.
Spitze Hörner, Pferd mit Streifen, flinke Affen waren da.
Alfred: *Erzähl mir mehr, mein kleiner Freund, erzähl mir mehr.*

Vogel: In Asien traf ich viele Tiere, die ich nie zuvor gekannt.
Pandas und gestreifte Katzen, in dem endlos weiten Land.
Alfred: *Erzähl mir mehr, mein kleiner Freund, erzähl mir mehr.*

Vogel: Riesen Schlangen, dicke Büffel, gab es in Amerika.
Monster Spinnen, große Vögel, du glaubst nicht was ich dort sah.
Alfred: *Erzähl mir mehr, mein kleiner Freund, erzähl mir mehr.*

Vogel: Im weiten Meer gab's bunte Fische und das auch in großer Zahl.
Flinke Jäger, tiefe Taucher, Quallen und den großen Wal.
Alfred: *Erzähl mir mehr, mein kleiner Freund, erzähl mir mehr.*

(Gitarrensolo)

Alfred: Ich möcht dich so gern begleiten, um die Tiere mal zu sehn.
Große, kleine, dicke, bunte, ja das wäre wunderschön.
Vogel: *Komm doch mit, mein großer Freund, dann komm doch mit.*

Alfred: *Irgendwann, mein kleiner Freund, da komm ich mit.*

Lied 03: „Mauern ist mein Leben“

Musik: Karl Schöps, Ingo Kohrt
Text: Karl Schöps, Thomas Winter
Arrangement: Karl Schöps, Thomas Winter

Alle Kinder: *La la la la, la la la, la la la la la la la la
La la la la, la la la, la la la la la la la la*

Alfred: Ja, ich maure gerne,
und lieb die Archite-
hektur.
Das ist Arbeit für die Hände,
bin dabei stets in der Natur.

Alfred: Ja, ich mache was Solides
und verdiene gutes Geld.
Mach dabei auch noch meinen Kopf frei,
flieg in Gedanken um die Welt.

Vogel: Leg doch Geld zur Seite,
du könntest echt ein bisschen spar'n.
Vielleicht kannst Du dann eines Tages,
mit mir nach Afrika mal fahr'n.

Vogel: Wir würden beide was erleben,
wir fahr'n zu Plätzen, die ich sah.
Besser als hier rumzumauern,
wär es doch in Afrika.

Alle Kinder: *La la la la, la la la, la la la la la la la la
La la la la, la la la, la la la la la la la la*

(Gitarrensolo)

Alfred: Dieser Job ist super,
ich wollte immer Häuser bau'n.
Doch auch um die Welt zu reisen,
war ja immer noch mein Traum.

Alfred: Vielleicht kommt eines Tages Einer
und lädt mich zu 'ner Kreuzfahrt ein.
Doch bis dahin träum ich weiter
und werde weiter Maurer sein.

Alle Kinder: *La la la la, la la la, la la la la la la la la
La la la la, la la la, la la la la la la la la*

Lied 04: „Aufbruch mit dem Baron“

Musik: Thomas Winter
Text: Martin Böhm, Lutz Jankow, René Kästner, Ingo Kohrt, Yorck Puls,
Thomas Winter
Arrangement: Thomas Winter

Baron: Baron von Müller ist mein Name und ich bin hier der Herr im Schloss.
Eine Reise ist mein Plan, ich suche Männer für mein' Tross.
Vogelarten zu entdecken, soll das Ziel der Reise sein.
Diese Reise ist beschwerlich, die macht man nicht gern allein.

Amsel, Drossel, Fink und Star, und auch die ganze Vogelschar,
Enten, Meisen, Gänse, Störche, die kennt jeder ist doch klar.
Strauße, Geier, Kolibris und auch der weiße Kakadu,
all die fremden Vogelarten, die verzaubern dich im Nu.

Alle Kinder: *Manche fliegen, manche laufen und auch Schwimmer sind dabei,
ist auch jeder Vogel anders, beginnt es doch mit einem Ei.
Manche fliegen, manche laufen und auch Schwimmer sind dabei,
ist auch jeder Vogel anders, beginnt es doch mit einem Ei.*

Baron: Wo ich war, da gibt's noch mehr, ich hab noch nicht alles geseh'n.
Dass ich diesmal noch mehr schaffe, wäre Hilfe angenehm.
Gibt es einen Interessierten, der mich dabei unterstützt,
gut wär Kenntnis über Vögel, was mir ganz besonders nützt.

Mein Schiff liegt bereits im Hafen und geht bald auf große Fahrt.
Warte noch auf meine Mannschaft, dann erfolgt sogleich der Start.
Brot und Wurst sind eingelagert und die Segel sind gesetzt.
Was mir fehlt ist ein Gehilfe und den brauch ich hier und jetzt.

Alle Kinder: *Manche fliegen, manche laufen und auch Schwimmer sind dabei,
ist auch jeder Vogel anders, beginnt es doch mit einem Ei.
Manche fliegen, manche laufen und auch Schwimmer sind dabei,
ist auch jeder Vogel anders, beginnt es doch mit einem Ei.*

Alle Kinder: *Manche fliegen, manche laufen und auch Schwimmer sind dabei,
ist auch jeder Vogel anders, beginnt es doch mit einem Ei.
Manche fliegen, manche laufen und auch Schwimmer sind dabei,
ist auch jeder Vogel anders, beginnt es doch mit einem Ei.*

Lied 05: „In Afrika da ist was los“

Musik: Karl Schöps, Thomas Winter
Text: Karl Schöps, Thomas Winter
Arrangement: Karl Schöps, Thomas Winter

Löwe: Grüß dich Alfi komm jetzt schau mich doch mal an.
Mich nennt man den König aller Tiere guter Mann.
Ich kann richtig jagen und ziemlich bissig sein.
Mit meiner großen Mähne flöß' ich allen Respekt ein.

Affe: Wir sind richtig fröhlich und wir tollen wild herum.
Sind intelligent und eben gar nicht dumm.
Wir schwingen uns ganz easy am Baum von Ast zu Ast.
Es gibt tausend Dinge die geerbt du von uns hast.

Alle Kinder: *La la la la la, la la la la, la la la la la, la la la*

Elefant: Es gibt auf der Erde außer uns hier gar kein Tier
Das genauso groß ist, wie wir Elefanten hier.
Wir duschen mit dem Rüssel, und wir fressen von den Bäumen.
Wir haben große Zähne, davon kannst du doch nur träumen.

Giraffe: Wir haben lange Hälse und wir strecken sie hoch raus.
Und schauen oben drüber in die weite Welt hinaus.
Wir können oben Fressen, da kommt echt kein anderer ran.
Und atmen gute Luft, man Alfi das ist krasser Fun.

Alle Kinder: *La la la la la, la la la la, la la la la la, la la la*

Tiger: Hey ich komm aus Asien und ich konnt' nicht widerstehn.
Ich wollte kommen, um den neuen Tierforscher zu sehn.
Jetzt kennst du sogar mich und hast mich heute hier entdeckt.
Und alle Einzelheiten von und über mich gecheckt.

Fliege: Wir sind mini klein und dabei ganz OK.
Von der Mücke über Feuerfliege bis zu der Tse-Tse.
Du hast doch bestimmt niemals geglaubt, das wir,
Sowas von spannend sind, dass sagen wir dir hier.

Alle Kinder: *La la la la la, la la la la, la la la la la, la la la*

(Zwischenteil)

Alle Kinder: *La la la la la, la la la la, la la la la la, la la la*

Zebra: Ich bin das Zebra, Alter kannst du das begreifen.
Ich habe weißes Fell mit vielen dunklen schwarzen Streifen.
Wir rennen meistens rum und das in einer großen Herde.
Die vielen tausend Hufe, man da staubt nur noch die Erde.

Schlange: Hey Meister schau mal her ich hab zwar keine langen Beine.
Viel Gift in meinen Zähnen und das sind noch nicht mal kleine.
Die Leute haben Angst vor mir und sind ganz furchtbar bange.
Kann klappern und hab Schuppen, denn ich bin doch hier die Schlange.

Alle Kinder: *La la la la la, la la la la, la la la la la, la la la*

Lied 06: „Pinguine sind auch Tiere“

Musik: Ingo Kohrt
Text: Ingo Kohrt, Karl Schöps
Arrangement: Thomas Winter

Pinguine: Wir sind die Pinguine und mögen's gerne kalt.
Von uns da gibt es viele, in Frackanzuggestalt.
In Afrika rennt einer mit allen Tieren rum.
Die Pingus die vergisst er, der ist ganz schrecklich dumm.

Pinguine: *Wir hassen, hassen, hassen ihn.
Er tut grad so als gäb' es keinen Pinguin.*

Pinguine: Wir sind ganz tolle Wesen und haben großen Mut.
Wir können zwar nicht fliegen, doch tauchen könn' wir gut.
Wer uns nicht kennen mag, der hat einfach versagt.
Der Alfred hat nach uns noch nicht einmal gefragt.

Pinguine: *Wir hassen, hassen, hassen ihn.
Er tut grad so als gäb' es keinen Pinguin.*

Pinguine: *Hey Alfred, du nimmst uns gar nicht wahr.
Hey Alfred, wir sind doch auch noch da.
Hey Alfred, du willst uns wohl nicht kenn'.
Deine Unterlagen werden wir heut Nacht verbrenn'.*

Pinguine: Tiger, Affe, Elefant und sogar die Fliegen.
Alle hat er anerkannt, doch uns, uns lässt er liegen.
Wir werden das nun ändern und ziehen alle los.
Die Unterlagen holen, machen mit dem Unfug Schluss.

Pinguine: *Wir hassen, hassen, hassen ihn.
Er tut grad so als gäb' es keinen Pinguin.*

(Gitarrensolo)

Pinguine: *Hey Alfred, du nimmst uns gar nicht wahr.
Hey Alfred, wir sind doch auch noch da.
Hey Alfred, du willst uns wohl nicht kenn'.
Deine Unterlagen werden wir heut Nacht verbrenn'.*

(Gitarrensolo)

Lied 07: „Rettung der Aufzeichnungen“

Musik: Thomas Winter
Text: reines Instrumentalstück ohne Gesang
Arrangement: Thomas Winter

Lied 08: „Das Buch ist da“

Musik: Thomas Winter
Text: Martin Böhm, Lutz Jankow, René Kästner, Ingo Kohrt, Yorck Puls,
Thomas Winter
Arrangement: Thomas Winter

Alfred: Viel Papier, hier in meiner Hand.
Auf den ganzen Zetteln, da seid ihr genannt.
Viele Jahre zog ich in die Welt.
Das brauchte viel Zeit, und auch viel Geld.

Alfred: Es war schwer, euch alle zu studier'n.
Ich kletterte auf Berge, und kroch auf allen Vier'n.
Ich bestieg, so manches Floß.
Schwamm durch große Seen und robbte durch das Moos.

Alle Kinder: *Wir bringen das in ein' Verlag und die machen ein Buch.
Jeder kann dort nachschlagen, und es endet der Fluch.
Dass man auf Zetteln suchen muss, ist dann endlich dahin.
In einem dicken, großen Werk sind alle Tiere drin.*

Alfred: Euch zu zeichnen, machte mir viel Spaß.
Viele war'n schön bunt, andere vornehm blass.
Ich dank euch, für all eure Geduld.
Es dauerte oft lange und war nicht eure Schuld.

Alfred: Tausend Seiten, alles voll gekleckst.
Ich hoffe der Verlag, macht daraus schönen Text.
Endlich fertig, jetzt ist es geschafft.
Für das dicke Buch, da brauchte ich viel Kraft.

Alle Kinder: *Wir bringen das in ein' Verlag und die machen ein Buch.
Jeder kann dort nachschlagen, und es endet der Fluch.
Dass man auf Zetteln suchen muss, ist dann endlich dahin.
In einem dicken, großen Werk sind alle Tiere drin.*

(Zwischenteil - Alfred erhält das Buch und alle freuen sich mit ihm)

Alle Kinder: *Das Buch ist da, wir freun'n uns sehr, es ist endlich vollbracht.
Seht und staunt, wir hab'n es hier, in seiner vollen Pracht.
Dass man auf Zetteln suchen muss, ist jetzt endlich dahin.
In diesem dicken, großen Werk sind alle Tiere drin.*

Alle Kinder: *Das Buch ist da, wir freun'n uns sehr, es ist endlich vollbracht.
Seht und staunt, wir hab'n es hier, in seiner vollen Pracht.
Dass man auf Zetteln suchen muss, ist jetzt endlich dahin.
In diesem dicken, großen Werk sind alle Tiere drin.*

Lied 09: „Wir danken Dir“

Musik: Karl Schöps, Thomas Winter
Text: Martin Böhm, Lutz Jankow, René Kästner, Ingo Kohrt, Yorck Puls,
Hans Schöps, Karl Schöps, Thomas Winter
Arrangement: Thomas Winter

Alfred: Ich hab's geschafft. Ich hab's mir nie so vorgestellt.
Ich hab's geschafft. Vertreib mein Buch in aller Welt.
Bin so bekannt. Dass man 'ne Schule nach mir nennt.
Es tut so gut, dass jeder alle Tiere kennt.

Vogel: Du hast's geschafft. Hältst den Pokal in deiner Hand.
Wir sind so froh, nun sind wir überall bekannt.
Mensch und Tier, leben zusammen auf der Welt.
Vielen Dank, denn du bist unser großer Held.

Alle Kinder: *Unsere Zeit, war wunderschön. Wir danken dir, Alfred Brehm.
Unsere Zeit, war wunderschön. Wir danken dir, Alfred Brehm.*

Maurer: Du hattest Mut, denn Du lebstest deinen Traum.
Einer von uns, am Anfang glaubten wir es kaum.
Baron: Ich nahm dich mit, unser Ziel war Afrika.
Ich bin so froh, dass es damals so geschah.

Pinguine: Auch wenn du uns, am Anfang nicht gesehen hast.
Warst du doch, am Südpol gerne unser Gast.
Afrika-Tiere: Du hast geschrieben, von der Tierwelt großen Pracht.
Und allen Menschen, jede Art bekannt gemacht.

Alle Kinder: *Unsere Zeit, war wunderschön. Wir danken dir, Alfred Brehm.
Unsere Zeit, war wunderschön. Wir danken dir, Alfred Brehm.*

Alle Kinder: *Unsere Zeit, war wunderschön. Wir danken dir, Alfred Brehm.*
Plus Publikum: *Unsere Zeit, war wunderschön. Wir danken dir, Alfred Brehm.*

Alle Kinder: *La, la, la ...*
Plus Publikum: *La, la, la ...
La, la, la ...*